

Nie pünktlich im Unterricht

■ Zu den Problemen beim Schulbusverkehr erreichte die Redaktion die Zuschrift einer betroffenen Schülerin.

Als Schülerin der 8. Klasse an der Janusz-Korczak-Gesamtschule habe ich nun drei Jahre Erfahrung zum Thema Busverbindung von Isselhorst zur Schule. Am 8. November war in der NW zu lesen: „Eine Sitzplatzgarantie gebe es nicht. Und laut Landesregierung sei ein generelles Stehplatzverbot nicht begründet.“ Heißt das auch, dass Schüler, gefühlt, regelrecht übereinandergestapelt werden dürfen?

In der 5. Klasse gab es an meiner Schule einen Projekttag zum Thema „Mit Stress im Bus ist Schluss“. Dort wurde uns unter anderem beigebracht, dass man einen sicheren Stand haben muss und sich gut festhalten soll. Dies ist jedoch unter den derzeitigen Bedingungen nicht möglich. Wenn man Pech hat, muss man sich sogar an anderen festhalten, da man sonst umherfliegt. Und das macht Stress!

Meine Freundin steigt nicht

in Isselhorst ein, sondern an der Haltestelle „Stadtwerke“. Es ist schon öfters vorgekommen, dass bestimmte Busfahrer vorbei gefahren sind und nur mit einer Handbewegung zu verstehen gegeben haben, dass der Bus überfüllt ist.

Man sollte doch im Normalfall davon ausgehen können, ohne Stress zur Schule kommen zu können. Auch dies ist zu den derzeitigen Gegebenheiten nicht möglich. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass ich nicht im ersten Bus von Isselhorst zum ZOB zittern muss und Angst davor habe, meinen Anschlussbus nicht zu bekommen. In meinen drei Jahren an der JKG ist es nicht einmal vorgekommen, dass ich pünktlich um 7.45 Uhr in meinem Klassenzimmer war.

Emma Miedek (14 Jahre)

Schülerin der 8. Klasse
an der JKG

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz.